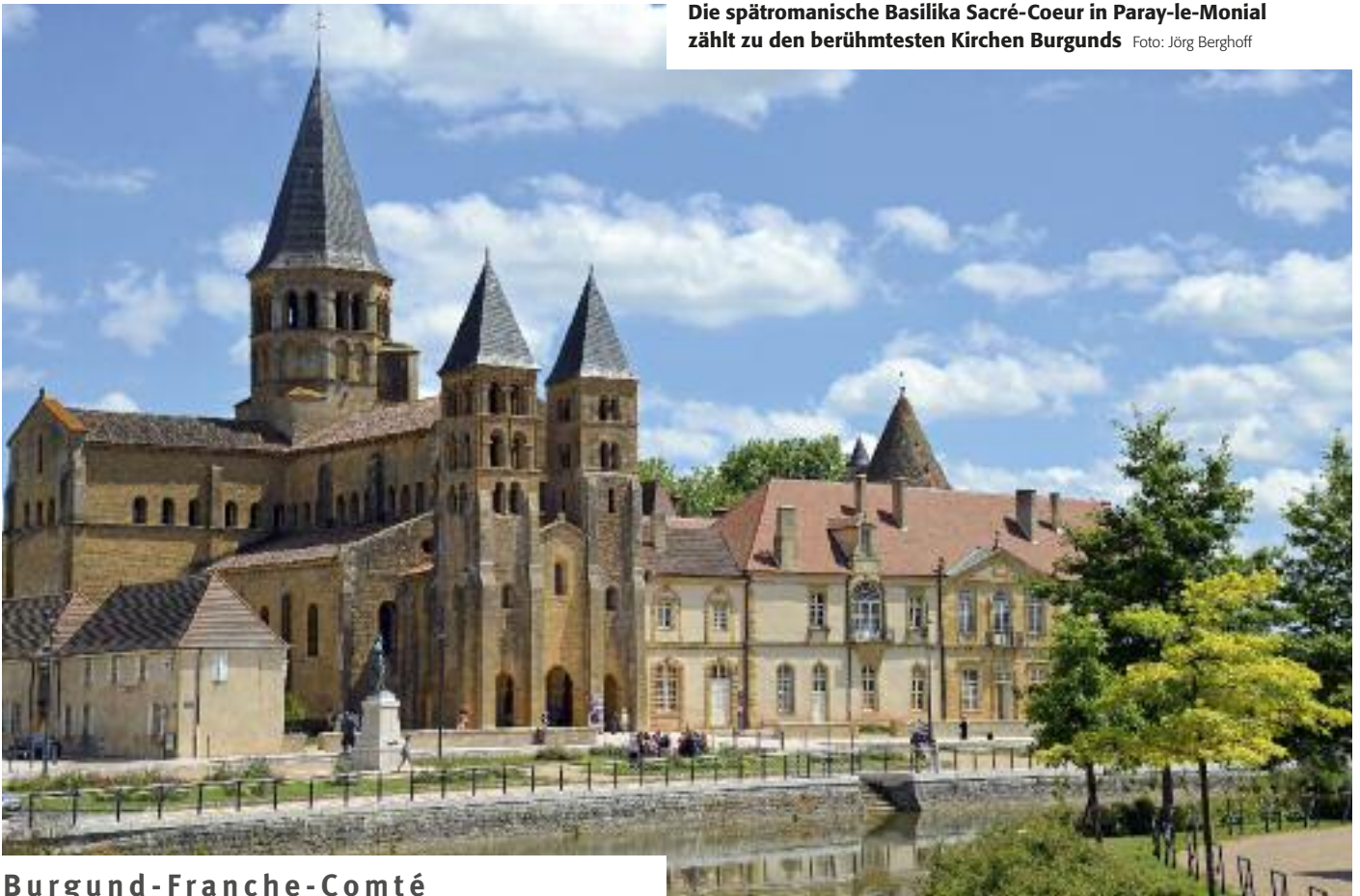


Die spätromanische Basilika Sacré-Coeur in Paray-le-Monial zählt zu den berühmtesten Kirchen Burgunds Foto: Jörg Berghoff



Burgund - Franche-Comté

EMPFEHLUNG FÜR KUNSTLIEBHABER

Burgund-Franche-Comté heißt die am 1. Januar 2016 entstandene Großregion im Osten Frankreichs mit den wichtigsten Städten Dijon und Besançon. Sie ist mit 47 784 km² so groß wie Niedersachsen und zählt ca. 2,8 Mio. Einwohner. Es gibt drei Gebirgszüge: die Südvogesen, das Juragebirge zur Schweizer Grenze und das Morvan mit einem regionalen Naturpark im Westen von Burgund. Die Flüsse Saône und der Doubs durchziehen das Gebiet, auch die Seine entspringt hier. Zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten gehören die Basiliken von Vézelay und Paray-le-Monial, das Hôtel-Dieu von Beaune,

die Zitadelle von Besançon und die Abtei von Cluny. Burgund ist besonders für Weinanbau und pittoreske Winzerdörfer weltweit bekannt. In der Franche-Comté erreicht die höchste Erhebung fast 1 500 m. Das ganze Gebiet bietet eine abwechslungsreiche Natur mit vielen Möglichkeiten für sportliche Freizeitaktivitäten und ein außerordentliches Kulturerbe. Von Deutschland sind es auf der Autobahn nur 60 km bis nach Belfort. Ein Besuch dieser Museumslandschaften der französischen Region wird für Kunstliebhaber zum wahren Hochgenuss. **Dijon** erwartete den 17. Mai 2019 mit großer

Im Frühjahr wurde das Museum der Schönen Künste MBA Dijon neu eröffnet. Mehrere andere bedeutende Museen in Burgund-Franche-Comté im Osten Frankreichs wurden ebenfalls vor Kurzem völlig neu gestaltet.

Spannung. An diesem Tag wurde das völlig neu gestaltete Museum der Schönen Künste feierlich eingeweiht. Es ist eines der ältesten Museen Frankreichs und beherbergt Kunstwerke aus altägyptischer Zeit bis zum 21. Jahrhundert. Das Museum befindet sich im Ostflügel des ehemaligen Palasts der Herzöge von Burgund. Stolze 60 Mio. € wurden investiert, um die ausgestellten Werke besser zu schützen und sie für die Besucher optimal zu präsentieren. Jetzt erstrahlt das Museum MBA Dijon in neuem Glanz. Den Architekten Yves Lion und Eric Pallot ist es gelungen, das Museum mit der Stadt besser kommu-

nizieren zu lassen. Alleine 200 Fenster und Türen wurden umgebaut, um die 50 Säle mit über 4 200 m² modern zu gestalten. Während der Bauzeit wurden gleichzeitig auch 1 000 Kunstwerke restauriert. Schwerpunkte der Sammlung sind die burgundische Kunst des Spätmittelalters, französische Skulptur und Malerei des 17., 18. und 19. Jh. sowie Werke regionaler Künstler. Insgesamt 1 500 Werke sind im neuen Museum ausgestellt.

Auch **Besançon** ist ein wichtiger Vertreter der französischen „Städte für Kunst und Geschichte“. Hier wurde im November 2018 das Museum für schöne Künste & Archäo-



↑ **Das Hôtel-Dieu in Beaune, ein ehemaliges Krankenhaus und wörtlich übersetzt die „Herberge Gottes“, zeichnet sich vor allem durch seine bunten Dächer aus** Foto: Jörg Berghoff

logie neu eröffnet. Seit 2014 war es vom Architekten Adelfo Scaranello generalüberholt und erweitert worden. Das älteste Museum Frankreichs, das seit 1694 besteht, und somit fast 100 Jahre älter als der Louvre ist, sollte jetzt auch eines der modernsten werden. 11 Mio. € wurden investiert, um den Besuchern ein Museum mit mehr als 1500 m² zusätzlicher Fläche zu bieten, wobei 40 wichtige Werke zu sehen sind, die das Publikum vorher noch nicht zu Gesicht bekommen hatte. Zudem werden Sammlungen zur Archäologie sowie Zeichnungen und Gemälde gezeigt. Die ägyptische Sammlung bietet als Glanzstücke die Mumien des königlichen Schreibers Seramon zum Ende der 21. Dynastie. Das Museum besitzt eine der größten Grafiksammlungen Frankreichs mit über 6000 Arbeiten ab Ende des 15. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Bei den Gemälden sticht die „Beweinung des toten Christus“ (um 1545)

von Angelo Di Cosimo, genannt Bronzino, hervor. Das Museum befindet sich im in einer Fluss Schleife des Doubs gelegenen Stadtzentrum unterhalb der Zitadelle. Das hübsche Städtchen **Dole** besitzt ebenfalls das französische Label „Stadt für Kunst und Geschichte“. Sein Museum für Bildende Kunst und Archäologie wurde 1821 gegründet. Seit 1980 ist es im Offizierspavillon untergebracht, ein schönes Beispiel für die Militärarchitektur der Region aus dem 18. Jahrhundert. Die Sammlungen umfassen die drei Bereiche Archäologie, antike und zeitgenössische Kunst. Zwei Räume sind den archäologischen Funden des Jura vom Neolithikum bis zur Merowinger-Zeit gewidmet. Der Reichtum der Kunstsammlung erinnert an den Wohlstand der Stadt, die bis 1678 Hauptstadt der Franche-Comté war: Skulpturen vom Mittelalter bis 18. Jh., französische Malerei des 17. bis 18. Jh., italienische Schule und nordische Meister. Es besitzt auch eine Sammlung aus dem 19. Jh. und von regionalen Künstlern. Darüber hinaus wird die

Geschichte der Franche-Comté durch Gemälde von Eroberungsszenen dargestellt. Am 1. März 2019 wurde das Museum der schönen Künste in **Belfort** neu eröffnet. Es befindet sich seit 2008 im Turm 41, ein von Vauban entworfener Bastionsbau. Nach der Schließung 2016 zur Restaurierung der



↑ **Was lange währt ... Weinkeller in Burgund** Foto: Berghoff

Gewölbe findet das Publikum jetzt eine Sammlung mit vielen Überraschungen. Das Museum verspricht eine Reise durch die großen Momente der europäischen Kunstgeschichte, von der Rheingotik bis zur niederländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts. Das

19. Jh. ist ein weiterer Höhepunkt der Kunstgeschichte und der Sammlungen von Belfort, mit einer Serie von gemalten Skizzen und Gemälden von François-Joseph Heim und Gustave Dauphin sowie Skulpturen von Frédéric Auguste Bartholdi oder Antonin Mercié. Die Sammlungen bieten auch ein Panorama der künstlerischen Erneuerung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In Burgund und in der Franche-Comté haben die regionalen Fonds für zeitgenössische Kunst seit ihrer Gründung durch Kulturminister Jack Lang im Jahr 1982 einen umfangreichen Fundus an zeitgenössischer Kunst aller Art zusammengetragen.

Der Sitz des FRAC Franche-Comté ist Besançon und befindet sich seit 2013 im Gebäude der Cité des Arts et de la Culture. Der vom japanischen Architekten Kengo Kuma entworfene Bau zu Füßen der Zitadelle von Besançon beherbergt auch das Konservatorium. Er wurde auf dem 2 ha großen Gelände des aus den 1930er-Jahren stammenden, früheren Binnenhafens von Besançon am Ufer des Doubs errichtet, von wo aus er neue städtebauliche Akzente setzt und doch der Geschichte des Ortes treu bleibt. Die erworbene Sammlung umfasst mehr als 500 Werke zeitgenössischer Kunst von über 200 Künstlern, darunter Malerei, Fotografien, Skulpturen, Installationen, grafische, textile und audiovisuelle Arbeiten. Alle Werke verbindet als Leitlinie die Themen Zeit, Erinnerung und Dauer. Touren Service Schweda hat einen neuen Katalog „Burgund-Franche-Comté 2020“ herausgegeben, der zahlreiche attraktive Gruppenreiseprogramme zu Romantik, Romanik und zu den großen Rotweinen der Region bietet.

JB ■

BUSYDAYS
13. - 15. 11. 2019
 IN REUTTE/TIROL